



SwissFungi Newsletter Nr. 9

[Wenn Sie diesen Newsletter nicht einwandfrei lesen können, klicken Sie bitte hier.](#)

[Pour la version française de la lettre d'information, veuillez cliquer ici.](#)

Liebe PilzfreundInnen

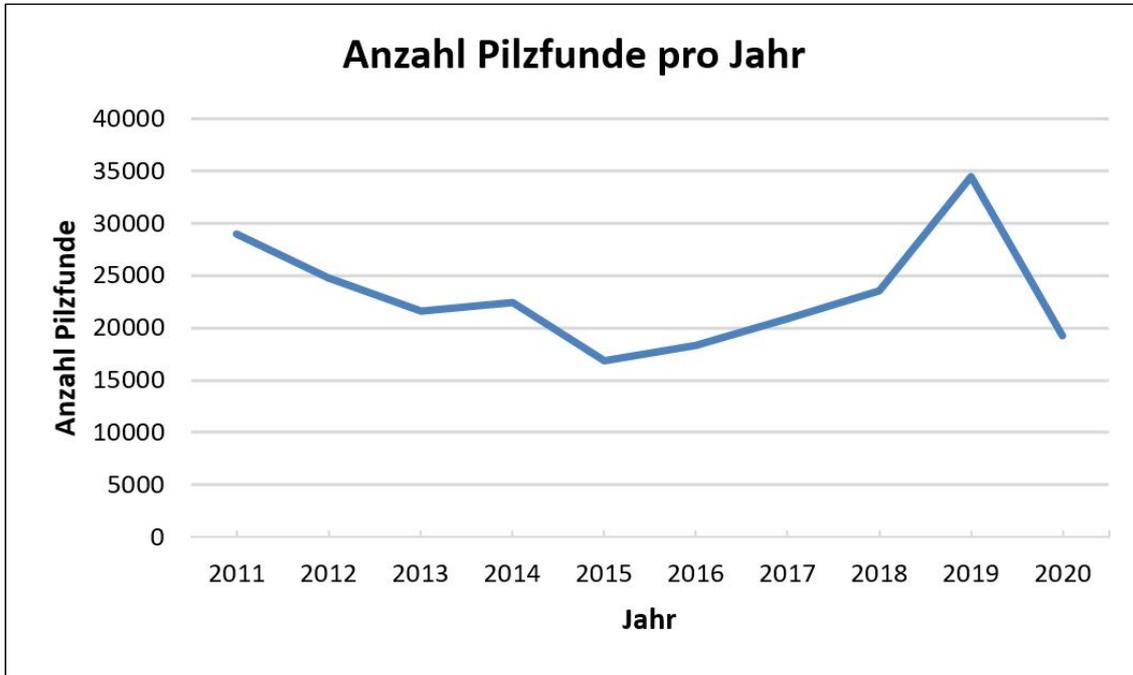
Ein ziemlich verrücktes Jahr mit vielen Einschränkungen geht allmählich zu Ende. Und mit den kühleren Temperaturen haben sich nun auch die meisten Pilze in die Winterruhe begeben. Wie jedes Jahr nutzen wir den letzten Newsletter des Jahres für eine kleine Jahresauswertung. Für Ihr Interesse und Ihre Mithilfe möchten wir Ihnen ein grosses Dankeschön aussprechen. Gleichzeitig wünschen wir Ihnen frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr – hoffentlich mit weniger Corona, dafür mit noch mehr interessanten Pilzfunden und Naturerlebnissen!

SwissFungi-News

Jahresstatistik

2020 darf mit Fug und Recht wieder als ein sehr gutes Pilzjahr bezeichnet werden! Und im Vergleich mit den letzten Jahren durften wir endlich wieder einen Sommer mit etwas Niederschlag erleben, sodass die Sommerpilzsaason diesmal kein Totalausfall war. Bisher konnten 19225 Pilzfunde von 2880 Arten in die SwissFungi-Datenbank eingelesen werden, wovon 136 Arten als Neufunde für die Schweiz gelten (z.B. [Boletus mendax](#), [Flammulina populicola](#), [Hyalopsora adianti-capilli-veneris](#)). Ausserdem erhielten wir 849 Fundmeldungen von 330 Arten der [Roten Liste der gefährdeten Grosspilze](#),

noch erheblich steigen, da viele Daten noch nicht in die Datenbank eingelesen wurden. Dies verdeutlicht einen Blick auf letztes Jahr: Während wir im letztjährigen Dezembernewsletter für 2019 lediglich 19235 Fundmeldungen angegeben hatten, ist diese Zahl nun auf unglaubliche 34506 Fundmeldungen angewachsen – ein Allzeitrekord!



Bei den zehn am häufigsten gemeldeten Pilzarten tauschen die beiden Dauerbrenner Schmetterlingstramete (*[Trametes versicolor](#)*) und Rotrandiger Baumschwamm (*[Fomitopsis pinicola](#)*) die Plätze.

Interessanterweise handelt es sich bei allen Arten ausser dem Ahorn-Runzelschorf (*[Rhytisma acerinum](#)*) um Holzpilze. Holzpilze sind immer gut in den Top 10 vertreten, da sie das ganze Jahr über beobachtet werden können. Die gute Bestimmbarkeit sowie die Möglichkeit diese Pilze schnell und einfach per FlorApp zu melden, dürfte der Grund für die vielen Meldungen darstellen. Die vielen Meldungen von *Rhytisma acerinum* überraschen hingegen schon eher, doch ist auch dies leicht erklärbar. Nächstes Jahr wird es eine Masterarbeit über diese Pilzart(en) geben. Dabei soll die Artabgrenzung dieser Pilzarten an den verschiedenen Ahorn-Arten genauer unter die Lupe genommen werden. Deshalb wurde in der ganzen Schweiz nach Belegen dieser Pilzart an verschiedenen Wirtspflanzen gesucht.

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)

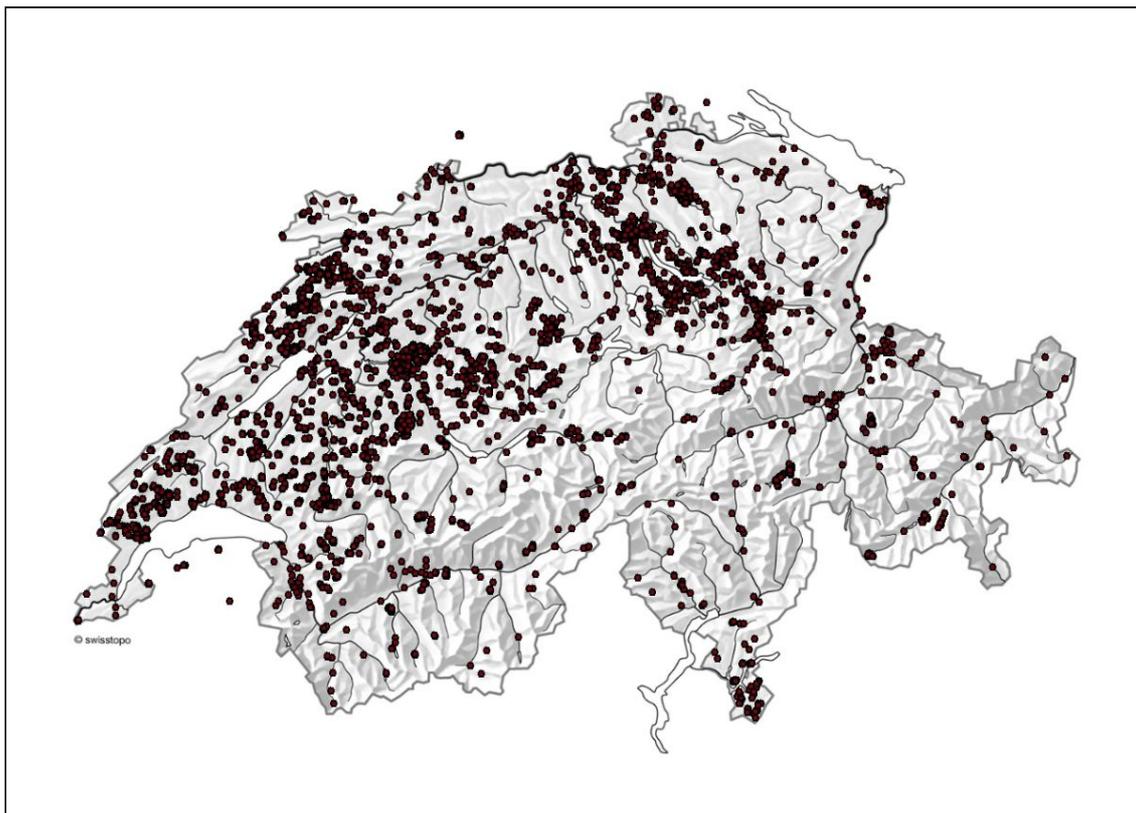
<i>Trametes versicolor</i>	234
<i>Gloeophyllum odoratum</i>	189
<i>Hypholoma fasciculare</i>	176
<i>Schizophyllum commune</i>	165
<i>Trichaptum abietinum</i>	160
<i>Trametes hirsuta</i>	146
<i>Rhytisma acerinum</i>	141
<i>Hypoxylon fragiforme</i>	137
<i>Hypoxylon fuscum</i>	120

Top 10 gemeldete Pilzarten 2020.

<i>Fomitopsis pinicola</i>	148
<i>Hypholoma fasciculare</i>	124
<i>Clitopilus prunulus</i>	108
<i>Gloeophyllum odoratum</i>	104
<i>Hymenopellis radicata</i>	98
<i>Clitocybe nebularis</i>	91
<i>Trichaptum abietinum</i>	91
<i>Boletus edulis</i>	84
<i>Amanita rubescens</i>	84

Top 10 gemeldete Pilzarten 2019.

Die Verteilung der Pilzfunde im Jahr 2020 gleicht stark der vorjährigen Fundverteilung. Wenig überraschend sieht man auf der Karte wieder unsere bevorzugten Pilzjagdgebiete, welche häufig in der Nähe der Grossregionen Bern und Zürich liegen. Besonders gut verteilt sind die Fundmeldungen in der Nordwestschweiz. Viele zweifellos sehr interessante Regionen sind jedoch leider noch ähnlich wenig kartiert wie bereits 2019.



Verteilung der Pilzfunde 2020 in der Schweiz.

FlorApp

Im letzten Newsletter haben wir über ein FlorApp-Update geschrieben, womit nun wesentlich mehr spezifische Fundangaben zu Pilzen eingegeben werden können. Es kann aber sein, dass dieses Update nicht bei allen Smartphone-

und klicken unten links in der Symbolleiste auf «Heute». Danach öffnet ein Klick oben rechts auf das Profilsymbol eine Liste mit verfügbaren Updates (dafür nach unten scrollen). Durch Tippen auf «Aktualisieren» neben der FlorApp wird die neuste Version heruntergeladen. Alternativ kann man in der Symbolleiste unten im AppStore «Updates» auswählen, worauf gleich alle verfügbaren Updates angezeigt werden. Android-Benützer gehen in den Play Store und klicken oben links auf die drei horizontalen Linien. Unter «Meine Apps und Spiele» werden nun alle Applikationen angezeigt, welche aktualisiert werden können. Ein Klick auf «Aktualisieren» genügt und Sie sind wieder «up to date». Es ist wichtig diesen Prozess alle paar Monate zu wiederholen, da auch die FlorApp-Pilzartenliste regelmässig aktualisiert wird.

Pilzkalender 2021

SwissFungi hat dieses Jahr wieder einen Pilzkalender mit vielen interessanten Funden zusammengestellt. Der Kalender kann ab sofort auf der Homepage von [SwissFungi](#) heruntergeladen werden!



Perrotia flammea Foto: Stefan Blaser



SwissFungi Pilzkalender 2021

Der SwissFungi-Pilzkalender 2021 mit vielen interessanten Funden.

Neuer Kartierkurs

SwissFungi bietet auch 2021 wieder einen kostenlosen [Kartierkurs](#) an. Dieser wird am Freitag, 10. September 2021, an der WSL in Birmensdorf stattfinden.

Pilzkartierung vorgestellt werden. Eine Teilnahme lohnt sich also in jedem Fall! Am Morgen starten wir mit einer Einführung in die Pilzkartierung generell. Am Nachmittag werden wir zusammen im Ramerenwald Pilze mit der FlorApp kartieren. Wer sich für den Kurs anmelden möchte, kann das mit einer E-Mail an Andrin Gross (andrin.gross@wsl.ch) tun. Anmeldeschluss ist der 27. August 2021.

Nicht vergessen...

- Unsere Mission "[Pilzinventar Naturschutzgebiete](#)". Melden Sie sich bei Interesse bei uns!
- Unser [Sammelaufruf](#) für den Blauen Rötling ([*Entoloma bloxamii*](#)) und den Kurznetzigen Hexenröhrling ([*Boletus mendax*](#)). Wir sind immer noch interessiert an Belegen dieser beiden Arten.
- Möchten Sie für uns Pilze kartieren? [Hier](#) finden Sie Infos zu den verschiedenen Möglichkeiten.

Fundhighlights und Erstfunde

Während einer Exkursion auf dem Furkapass fand Markus Wilhelm am 27. Juli 2020 in der Nähe des Muttgletschers eine neue Häublingsart für die Schweiz, welche auf den Namen [*Galerina arctica*](#) hört. Diese wuchs zusammen mit dem Gelappten Adermoosling ([*Arrhenia lobata*](#)) in einer sehr nassen Rieselflur. Die Art zeigte unter dem Mikroskop glatte Sporen, keine Schnallen und eine Mischung aus kopfigen bis keuligen Zystiden. Alpine Häublinge sind häufig schwierig zu bestimmen, da ihre Merkmale oft nicht konstant sind. Dennoch konnte dieser Fund mit der Funga Nordica als *G. arctica* bestimmt werden. Eine anschliessende DNA-Sequenzierung bestätigte dieses Ergebnis. In der Funga Nordica heisst es übrigens, dass dieser Häubling auf der arktischen Inselgruppe Spitzbergen häufig sei. Zumindest ökologisch gesehen, dürfte die Umgebung des Muttgletschers nicht allzu weit von Spitzbergen entfernt sein...



Galerina arctica wurde zum ersten Mal in der Schweiz gefunden. Foto: Markus Wilhelm

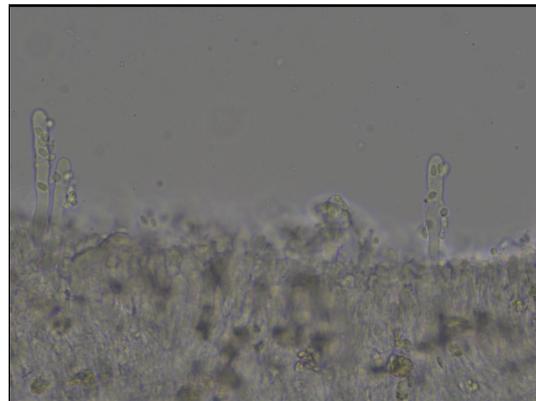


Mikrofoto der Lamellen von *Galerina arctica*. Foto: Markus Wilhelm

Wenn selbst die Totholzpilzexperten Stefan Blaser und Elia Martini einen Holzpilz nicht bestimmen können, muss es etwas Spezielles sein! Mit Hilfe einer DNA Analyse konnte das Rätsel gelöst und [Crustoderma fibuligerum](#) zum ersten Mal in der Schweiz nachgewiesen werden. Die Art war bisher erst aus Frankreich, Österreich und dem Himalaya-Gebirge bekannt. Gefunden wurde der Pilz auf einem berindeten Fichtenstamm im Murgtal (SG) während der WK Tagung 2019.



Habitusfoto von *Crustoderma fibuligerum*. Foto: Stefan Blaser



Mikrofoto von *Crustoderma fibuligerum* mit langen Zystiden und daran klebenden Sporen. Foto: Stefan Blaser

Einen besonders attraktiven Pilzfund machte Vreni Knutti in Allmendingen im Kanton Bern. Der Orangerote Dachpilz ([Pluteus aurantiorugosus](#)) besiedelt vorzugsweise sehr morsches, dickes Laubholz in Auenwäldern. Dies trifft auch auf die Fundstelle bei Allmendingen zu. Hier wuchs dieser sehr seltene Pilz an einer stehenden, halbseitig rindenlosen Schwarzpappel (*Populus nigra*) in einem Auenwald in der Nähe der Aare. Die Art wurde dort bereits 2016 nach

Pilzarten in der Schweiz, zu der ein [Merkblatt](#) zur Artenförderung besteht und er ist ebenfalls Teil der [Global Fungal Red List Initiative](#).



Der Orangerote Dachpilz (*Pluteus aurantiorugosus*) wurde im Kanton Bern gefunden. Foto: Julia Jenzer



Der Orangerote Dachpilz ist mit seinen auffallend orangen Farben wohl die charakteristischste Art in der Gattung der Dachpilze (*Pluteus*). Foto: Julia Jenzer

Weitere aktuelle Funde von seltenen, gefährdeten Arten finden Sie immer auf der Startseite von [SwissFungi](#).

Beobachtungstipps für das nächste Quartal

Auch wenn die beste Zeit der Kelchbecherlinge (*Sarcoscypha*) erst noch bevorsteht, wollen wir hier einen kurzen Ausblick auf diese interessante Gattung wagen. Die Fruchtkörper erscheinen häufig kurz nach der Schneeschmelze, wenn der Boden sehr feucht ist. Gute Chancen auf Funde bestehen insbesondere in Schluchtwäldern und Grauerlenwäldern, wo die Kelchbecherlinge liegende und teils vergrabene Zweige und Äste von Laubhölzern besiedeln.

aussereuropäische Arten, welche man überlesen darf. In der Schweiz kommen die drei Arten [S. coccinea](#), [S. austriaca](#) und [S. jurana](#) vor.

Wussten Sie, dass...?

Pilze auch in Kunstprojekten einbezogen werden? Wir möchten sie auf ein Projekt der ETH-Architekturstudentin Blanka Dominika Major aufmerksam machen, die in einer Semesterarbeit eine 5-teilige Serie über das Leben der Schmetterlingstramete (*Trametes versicolor*) gedreht hat. Ihre künstlerisch experimentellen Videos sind sehenswert und unter folgenden Links zu finden:

[-Teil 1 und 2](#)

[-Teil 3](#)

[-Teil 4](#)

[-Teil 5](#)

Newsletter

Wir möchten unseren Newsletter möglichst breit verteilen. Helfen Sie uns dabei und leiten Sie dieses E-Mail an interessierte Personen weiter. Einschreiben kann man sich mit einem Klick auf den Link „Newsletter abonnieren“ am Ende dieses Newsletters.

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr mit vielen tollen Pilzfunden! Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüsse von SwissFungi

[Link zur SwissFungi-Webseite](#)

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)

Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie uns mindestens einmal einen Pilzfund gemeldet haben und Ihre Adresse in unserer Datenbank gespeichert war.

Unsere Kontaktdaten:

SwissFungi
Zürcherstrasse 111
Birmensdorf 8903
Switzerland

[Add us to your address book](#)

[Newsletter abonnieren.](#)

Möchten Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten?
[Klicken Sie hier, um sich vom Newsletter abzumelden.](#)

